

Die Pfarre OTTENSHEIM

NR. 148-2008-4



das kind

DAS geschenk

Inhalt

Wort des Pfarrers	3
Gute & schlechte Zeiten	4
Licht ins Dunkel	5
Kinder / Eltern	6
Bücherei, Paulusjahr	7
Sternsinger	8
Schöpfungsverantwortung Firmung, KFB	9
Pfarrreise, Peru, KMB, Bücherwettbewerb	10
Sei so frei, IGWelt, Chronik	11
Termine	12

Kanzleistunden

P. Theobald Grüner:

Di 17:00 - 19:00 Uhr

Fr 8:30 - 10:00 Uhr

PAss. Winfried Kappl:

Di 16:00 - 18:00 Uhr

Mi 10:00 - 12:00 Uhr

Fr 15:00 - 17:00 Uhr

Tel: 8 22 27

Sonntags- Gottesdienste

8:00 Uhr

9:30 Uhr

Impressum:

Medieninhaber, Herausgeber
Pfarre Ottensheim, Bahnhofstr. 2,
4100 Ottensheim

Redaktionsteam:

Michaela Scharer
Mag. Siegfried Ransmayr
Karikaturen: Josef Geissler
Layout: Ing. Georg Nöbauer

Druck: s. koll

Verlags- und Herstellungsort:
4100 Ottensheim

Internet: www.pfarre.ottensheim.at
Email: pfarrblatt@ottensheim.at

Aus der Redaktion



Im Mittelpunkt des Weihnachtsfestes steht die Geburt eines Kindes und die Hoffnungen und Erwartungen, die sich mit diesem verbinden. Für viele ist die Geburt eines Kindes tatsächlich ein - oft lang ersehntes - Geschenk, für viele auch eine große Herausforderung. Letztlich möge aber immer die Freude über das Geschenk „Kind“ überwiegen. Diese Freude von Weihnachten und Gottes Segen für das kommende Jahr wünscht Ihnen das Redaktionsteam.

Wir danken herzlich für die zur Verfügung gestellten Beiträge und Fotos (Gierlinger, Nöbauer, KirchenZeitung/Wodicka).

Danke!

Liebe Freunde aus Ottensheim!

Liebe Kindergartenkinder!

Es tut mir Leid, daß mein Dank erst verspätet eintrifft, aber ich bedurfte einiger Sanierungstage im Welser Krankenhaus.

Die Fülle der Lebensmittel und der Süßigkeiten der Kindergartenkinder war umwerfend.

Schade, dass ihr nicht mit versteckter Kamera arbeiten konntet. Ich krabbelte in meinem Zimmer auf allen Vieren, um die Lebensmittel zu sortieren, ich reihte Mehl an Mehl, Salz an Salz etc.

Wie gut ist es, daß wir Arme unter uns haben. Sie geben uns selbst eine neue Blickrichtung, weg von uns hin zum anderen. Er, der sich selbst mit den Armen gleichsetzt, wird alles hundertfach vergelten.

In herzlicher Dankbarkeit grüßt
Schwester Ingrid Sturm

Aus dem Pfarrgemeinderat

In der Sitzung des PGR am 28. Oktober 2008 wurden die Reaktionen auf den Brief an Bischof Dr. Ludwig Schwarz besprochen. Sie waren durchwegs positiv. Da der Ton des Briefes grundsätzlich vom gemeinsamen Glauben und der Sorge um die Zukunft der Pfarren getragen und außerdem nicht das Spaltende der Grundgedanke war, ist diese Reaktion verständlich. Es ist auch offensichtlich, dass in vielen Pfarren ähnliche Überlegungen gemacht werden. Denn sind die Strukturen einmal kaputt, so ist es ganz schwer sie wieder neu aufzubauen. Daher unterstützt der PGR Ottensheim auch eine Initiative der Leitung des PGRs Enns – St. Laurenz, die sich an die Altbischöfe Dr. Aichern, DDR. Krätzl und Dr. Stecher richtet. Sie sollen ihren Einfluss für eine menschenfreundliche aufgeschlossene Kirche im Sinne des Zweiten Vatikanischen Konzils geltend machen.

Leider hat Rebecca Just ihren Rückzug aus dem PGR bekannt gegeben. Nach langjähriger Tätigkeit für die Pfarre in verschiedenen Bereichen wären ihre Energien erschöpft. Wir bedanken uns auch in dieser Form bei ihr herzlich für alle geleisteten Dienste und für ihren Einsatz zum Wohl der Pfarre.

In der nächsten Sitzung werden wir uns mit dem Kommunikationsschwerpunkt der Katholischen Kirche in Oberösterreich – „glaubenswert“ – beschäftigen.

(Siehe dazu auch: www.glaubenswert.at)

Mag. Siegfried Ransmayr
Obmann des PGR



Wort des Pfarrers

Liebe Leserin, lieber Leser unseres Pfarrblattes!

Ein Kind ist **das** Geschenk Gottes.

Schon am Beginn des „alten“ Gottesvolkes Israel steht ein „Gotteskind“.

Gott ruft Abraham auf, seine Heimat Ur (im heutigen Irak) zu verlassen und in das Land zu ziehen, das er ihm zeigen werde. Gott schließt mit Abraham, der bereits alt und kinderlos ist, einen Bund und verheißt ihm zahlreiche Nachkommenschaft.

Ist das nicht zum Lachen?

Jahwe besucht Abraham und Sara in der Gestalt von drei Männern im Zelt bei Mamre. Einer von ihnen sagt dem Abraham: „Ich werde im nächsten Jahr um diese Zeit wiederkommen, dann hat deine Frau Sara einen Sohn.“ Sie, die gleichfalls Hochbetagte, hört im Zelt diesen „Unsinn“ mit und lacht in sich hinein. (Gen 18,12)

Da sprach Jahwe zu Abraham: „Warum lacht Sara und denkt: Soll ich wirklich noch gebären, obwohl ich alt bin? Ist denn für Jahwe etwas unmöglich?“ (Gen 18,14)

Jahwe sucht Sara heim, wie er es verheißt, und Jahwe tat an Sara, wie er es vorausgesagt hatte. Sara empfangt und gebiert dem Abraham in seinem Alter einen Sohn zu der Zeit, von der Gott geredet hatte. Abraham gab seinem Sohne, den Sara ihm geboren hatte, den Namen Isaak (= Gott lächelt). Abraham beschnitt seinen Sohn Isaak am achten Tage, wie ihm Gott befohlen hatte. Da sprach Sara: „Ein Lachen hat mir Gott bereitet. Jeder, der es hört, wird mir zulachen.“ (Gen 21,1-6)

Weitere „Kinder aus Gottes Wir-

ken“ folgen. Eine (militärische) Notlage Israels läßt Gott einer Frau, die unfruchtbar war, aussprechen: „... denn du sollst empfangen und einen Sohn gebären... er (SIMSON) wird anfangen, Israel aus der Hand der Philister zu retten.“ (Ri 13,1-5)

Eine wunderbare Aufgabe als Prophet und Richter in Israel erhält SAMUEL (= Gott ist sein Name). Seine Mutter Hanna ist die Lieblingsfrau des Elkana, aber kinderlos. Sie muss jahrelang die Schmähungen der 2. Frau des Elkana erdulden, die viele Söhne und Töchter geboren hat. Hanna verzweifelt fast an ihrer Unfruchtbarkeit. Bei einer Wallfahrt verspricht sie Jahwe ihren Sohn, wenn er ihr einen schenkt. Nach der glücklichen Geburt betet die Mutter Hanna ein Gebet, das „Vorbild“ für den Lobgesang Marias vor der Geburt Jesu ist:

„Mein Herz ist voll Freude über den Herrn, große Kraft gibt mir der Herr. ... Niemand ist heilig, nur der Herr, denn außer dir gibt es keinen; keiner ist ein Fels wie unser Gott. ... Die Unfruchtbare bekommt sieben Kinder, doch die Kinderreiche welkt dahin. Der Herr macht tot und lebendig. ... Der Herr macht arm und reich, er erniedrigt und erhöht. Den Schwachen hebt er empor aus dem Staub und erhöht den Armen, der im Schmutz liegt. ... Er behütet die Schritte seiner Frommen, ... denn der Mensch ist nicht stark aus eigener Kraft.“ (1 Sam 2,1-10)

Im großen Elend seines Volkes verheißt der Prophet Jesaja „in Gottes Namen“ ein Zeichen Jahwes: „Seht, die Jungfrau wird ein Kind empfangen, sie wird einen Sohn

gebären, und sie wird ihm den Namen Immanuel (Gott mit uns) geben.“ (Jes 7,14)

Dieses Gotteskind ist fortan die Hoffnung des Volkes Israel in seiner leidvollen und bewegten Geschichte. Dieser Gottessohn (Messias) aus dem Geschlecht Davids ist aber ganz anders als erwartet. Der erhabene Gott zeigt ein neues Gesicht: Kind einfacher Leute, unterwegs geboren, zeigt er seine Niedrigkeit, seinen Vorzug für die Armen. Das ist kein Hingucker. Das Volk Gottes übersieht tragi-scherweise diesen Gottessohn: Er kam in sein Eigentum, aber die Seinen nahmen ihn nicht auf. (Joh 1,11)

Dafür bietet er allen, die an seinen Namen glauben, ... allen, die ihn aufnehmen (unabhängig von der Zugehörigkeit zum Volk Israel) an, seine Schwestern und Brüder, also Gottes Kinder zu werden, aus Gott geboren zu werden, aus seiner Fülle zu empfangen. (Joh 1,11-12)

Diese Geburt aus Gott und seine ungeahnte und unverdiente Fülle ist unser Geschenk wie jedes Kind. „Wir heißen Kinder Gottes und wir sind es.“ (1 Joh 3,1)

Das ist die immerwährende Weihnacht.

Ich wünsche dir das Lachen Saras und die Sehnsucht und das Beten Hannas, in welcher Lebenslage du dich gerade befindest, besonders für diese Zeit des Advents und der Weihnacht.

Und die volle Freude für alle Kinder.

Herzlich von

P. Theobald Jörres

In guten wie in schlechten Zeiten



Wissenschaften stellen derzeit so hohe Anforderungen an den Verstand der Menschen, dass es heutzutage wirklich schwer ist, wissenschaftlich akzeptable Eltern zu werden. Mag das vielleicht der Grund sein, dass so viele auf dieses schöne Erlebnis schon im Vorhinein verzichten oder sich dafür erst im hohen Alter entscheiden? Ich glaube, es war immer schon nicht einfach Eltern zu sein, aber die Freude daran überwog jede Vorsicht.

Als ich mit meinem Sohn Sebastian schwanger war und von ihm ein Lebenszeichen bekommen wollte, schaltete ich Musik ein. Wie auf Knopfdruck gab es eine Reaktion von ihm. Ich sagte bei dieser Gelegenheit: „Hallo! Wie geht's?“, und ich wusste sofort,



Foto: KirchenZeitung/Wodicka

dass es ihm gut ging, und vor allem, dass er da war. Ausreichend von den Erkenntnissen der pränatalen Psychologie unterstützt, zeichnete ich in meiner Phantasie ein Bild des Sprösslings auf, hörte immer wieder eines meiner musikalischen Lieblingswerke an und prophezeite dem Kind die Karriere eines Musikers.

Das Kind, das auf die Welt kam, war ausgesprochen ruhig, duldete keinen Lärm und schien mit Musik nichts anfangen zu können. Ich versuche bis heute den Gedanken zu unterdrücken, Sebastian damals in seiner Ruhe mit meiner Musik gestört zu haben und freue mich, dass er trotzdem Musik mag... auch wenn sie für meine Vorstellung manchmal zu laut ist. Die Zeit stellt bekanntlich viele Wünsche in Frage, und das Leben hält, wie man weiß, Überraschungen parat, die diese Wünsche im Guten wie im Schlechten weit übertreffen.

Die Kinder bringen uns zum Lachen, bauen uns auf, erfüllen unsere Träume, füllen unser Leben mit Überraschungen, die wie kalte Duschen aufwecken, erfrischen, aufrichten. Es genügt sich zu erinnern. Es gibt viele Bilder von Kindern, nicht ausschließlich meiner eigenen, die von unersetzlichem Wert für mich sind.

Einmal beobachtete ich einen Jungen auf der Grünfläche eines Krankenhauses beim Spielen. Er war ununterbrochen in Bewegung, Spielzeug hatte er keines dabei. Ich kannte den Jungen. Er wurde in diesem Krankenhaus gegen Krebs behandelt. Ich sah ihn öfters im Spielraum oder im Computerraum mit einer angehängten

Infusionsflasche sitzen. Jedenfalls tatenlos und unbeschäftigt sah ich ihn nie.

Im gleichen Krankenhaus lernte ich auch den sechsjährigen Santiago aus Chile kennen, der von allen Kindern am schnellsten laufen konnte, dabei war er mit einem zu kurzen Bein auf die Welt gekommen, musste einen schweren

Schuh tragen und schmerzhaft Behandlungen durchmachen.

Oder den zwölfjährigen Samuel aus Rumänien, der der Beste im Billard und Tischfußball war, dazu sehr gut Englisch sprechen konnte und dem, nach einer schweren Krebskrankheit, ein Bein amputiert werden musste. Ich habe dort den sechsjährigen Abdul aus Kuwait kennengelernt, Sonnenschein des ganzen Hotels, mit besonderem Interesse für Rennspiele mit Annas Rollstuhl. Er kam mit Downsyndrom auf die Welt und erkrankte an Leukämie.



Foto: Matthias Scharer

Waren diese Kinder glücklich, wie man so die Kinder kennt? Ich habe sie so erlebt. In der von Behandlungen freien Zeit rannten sie los ins helle Leben. Sie verließen den mit Schmerz und Krankheit gestopften Raum schnell und ohne Zweifel - ab in die Freude! Das Spiel zog sie an und trieb sie weit weg von der Realität des Krankenhauses. Die Jungen draußen, Sami, Abdul, Santiago waren fröhlich, weil sie die guten Zeiten zu nutzen wussten und in schlechten Zeiten ihre Eltern bei sich hatten. Eltern, die einst den ersten Segen für das neue Leben aussprachen: „Sei mit mir! Ich freue mich auf dich!“ Eltern, die diesen Segen unabhängig davon lebten, was von ihren Wünschen wirklich in Erfüllung ging und wie schwer diese Freude von dem Schicksal betrübt wurde. Auch diese Kinder strahlten

Freude aus und brachten ihre Umgebung in Sekundenschnelle zum Lachen.

Haben diese Kinder den Wunschvorstellungen entsprochen, die ihre Eltern vor ihrer Geburt über sie gesponnen haben? Sicher nicht. Doch, wenn man sich für einen Menschen entscheidet, dann

eben „für gute wie schlechte Zeiten“, sonst vergisst man ihn lieber gleich. Die Zeit lehrt uns, die Mängel der Träume zu korrigieren und sie zu vervollkommen. Nur deswegen gibt es noch Werte, die „in guten wie in schlechten Zeiten“ gleichen Rang behalten.

In der so fernen wie heute unge-

wissen Zukunft, eines lässt hoffen: Auf der so irren Suche des Menschen nach einem erträumten, wissenschaftlich angenommenen Ideal werden fürsorgliche, treue - ganz normale - Eltern und ihr glückliches Kind da sein.

Bozena Luczynska

Licht ins Dunkel - auch für Ungeborene

„Ist da jemand?“ wird gefragt werden, wenn es um Spenden für Hilfsbedürftige geht.

Bei jeder möglichen Gelegenheit, bei bildungspolitischen Verlautbarungen, Erlässen und Festreden wird die Forderung nach Integration, Toleranz, Frieden und Gewaltlosigkeit erhoben.

Solidarität mit Hilflosen und Benachteiligten wird gefordert.

In diese wohlmeinenden Bezeugungen platzt der Spruch eines Höchstgerichts vom Kind als Schadensfall. Ein Arzt muss für den Aufwand aufkommen, den das behinderte Kind den Eltern verursacht. Der Arzt hatte die Behinderung nicht rechtzeitig erkannt - es wurde nicht „abgetrieben“ - es lebt!

Man könnte meinen, jedes menschliche Leben kann sich in Österreich sicher fühlen. Die Ansichten über menschliches Leben gehen aber weit auseinander.

Aus christlicher Sicht gehört ein Embryo nicht einer anderen Gattung an, er ist auch kein „Vormensch“. Der Embryo entwickelt sich nicht zum Menschen, sondern als Mensch - sein Todeszeitpunkt entscheidet nicht darüber, zu welcher Art Lebewesen er gehört.

Wirkt es nicht verlogen, wenn Politiker Gewaltlosigkeit, Solidarität und Toleranz fordern und gleichzeitig äußerste Gewalt gegen die Wehrlosesten zulassen? Das mit Mehrheit beschlossene Gesetz erlaubt die Entsorgung (als Sondermüll) jeden Embryos bis zum 3. Monat - ca. 80 000 Ungeborene (Schätzung) verlieren so pro Jahr in Österreich ihr Leben.

Tödlich kann es bis zum Geburtstermin werden, wenn im 5. Monat oder später eine Behinderung festgestellt wird. Eine „normale“ Abtreibung ist nicht mehr möglich - der oder die an sich Lebensfähige kann dann durch eine Giftspritze ins Herz getötet werden ...

Diese „eugenische Indikation“ wird auf Krankenkassenkosten im Namen der Menschlichkeit angeboten.

Die Abtreibungsgesetze § 96 und § 97 haben ihre Entsprechung im Denken vieler Menschen: das tun wir uns nicht an, das kostet, da bin ich nicht mehr frei... Wird hier nicht unser Wertesystem ins Gegenteil verkehrt, wenn Leben so gering bemessen wird, dass man es nach Belieben auslöscht?

Der Schauspieler Tobias Moretti meinte auf der internationalen

H a r t h e i m -

konferenz u.a.

„Wer das Lebensrecht am

Anfang in Frage

stellt, der stellt es irgendwann auch am Ende in Frage“.

Der Schriftsteller Günther Nennig zum Thema:

Unter den Nazis hieß das Hieb- und Stichwort – „Verhütung von erbkrankem Nachwuchs ...“ - es war der reine Pfuscher, verglichen mit den Fortschritten der makellos antifaschistischen modernen Wissenschaft...

Kann man so ein kleines Stück Leben, das noch gar kein Leben ist, oder was? in den Kübel hauen ... ist doch ein Achtzeller ein Garnichts verglichen mit einem Vielzeller, der ein Professor ist - der lässt uns ins Mikroskop schauen und fragt, ob denn das Leben sei..., es ist nur ein „Aufblühen eines Kindes - ein Geist, der frisch aus der unendlichen Quelle kommt“ (Novalis).

Zum Schluss die Frage: ist da jemand, der sich für ungeborenes Leben einsetzt und damit Gefahr läuft als Außenseiter zu gelten, oder steht nur noch egoistisches Wohlergehen im Vordergrund? Fröhliche Weihnachten!

Weigl Volker



Beratung rund um Schwangerschaft und Geburt
Bürgerstraße 1, 4020 Linz
Tel: 0732/778300



Weihnachtsevangelium für Kinder

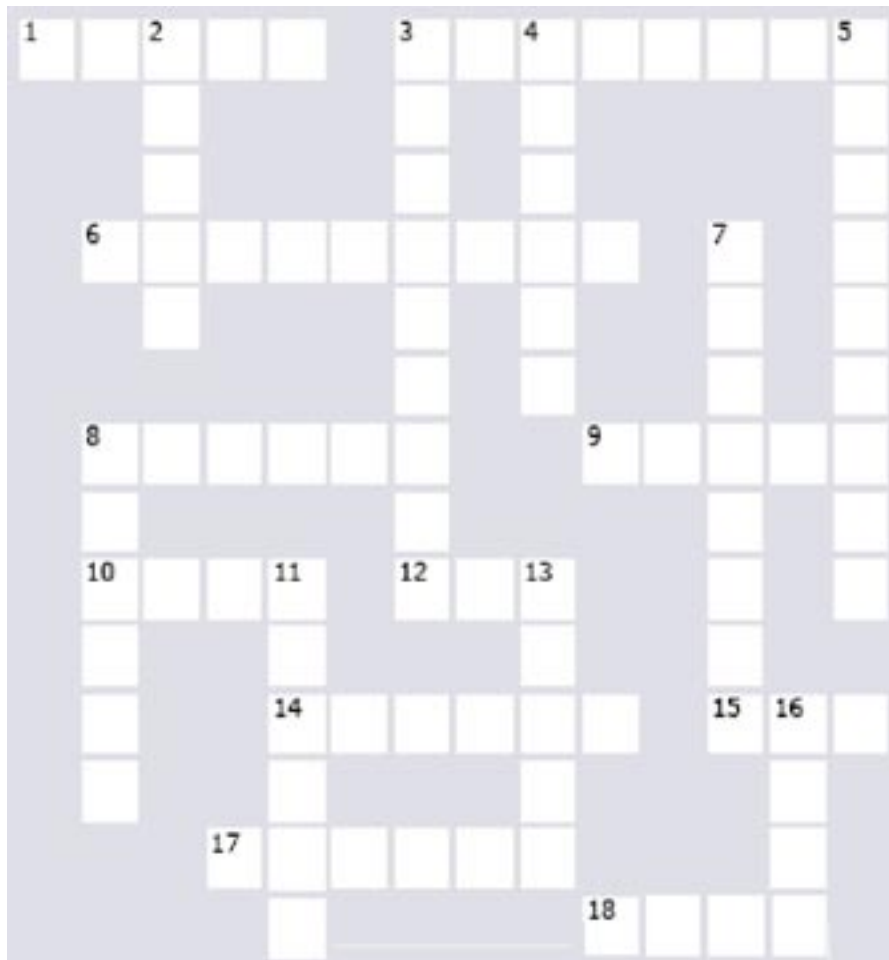
Eine einzigartige Geburt

In Rom brauchte Kaiser Augustus dringend Geld. Darum befahl er seinen Beamten: „In allen Ländern, die ich beherrsche, sollen die Namen von allen Einwohnern aufgeschrieben werden. Sie sollen alle ihre Steuern bezahlen.“ Auch das ferne Israel, wo Maria und Josef lebten, gehörte zu diesem Reich. „Wir müssen in meinen Geburtsort Bethlehem wandern und unsere Namen in die römischen Listen eintragen“, sagte Josef. Eine tagelange Reise stand ihnen bevor, und Josef machte sich Sorgen um Maria und das Baby. Todmüde erreichten sie endlich Bethlehem, aber alle Herbergen waren brechend voll. Schließlich fanden sie doch noch einen ungewöhnlichen Platz: einen Stall, in dem Kühe und Esel übernachteten. Da gebar Maria ihren kleinen Sohn Jesus. Diesen legte sie in Windeln gewickelt in eine einfache Krippe mit Heu. Draußen in den Hügeln lagerten Hirten mit ihren Schafen. Rund um sie war es dunkel und still. Plötzlich zerriss ein strahlendes Licht die Finsternis und ein Engel stand vor den Hirten. „Fürchtet euch nicht. Ich bringe euch die schönste Nachricht, die je ein Mensch erhalten hat! Heute wurde in Bethlehem euer König geboren, den euch Gott versprochen hat. Ihr findet ihn in einer Krippe in einem Stall.“ Die Hirten machten sich auf den Weg und fanden Jesus genau wie der Engel es ihnen gesagt hatte.

Quelle:

„Meine allererste Kinderbibel“
Herder Verlag

**Diesmal für euch ein weihnachtlich-winterliches Kreuzworträtsel.
Viel Spaß beim Lösen!**



Waagrecht

- 1 Maria und _____
- 3 Gefrorenes Wasser auf der Straße
- 6 Schnee _____, Weißröckchen
- 8 Die brennen jetzt überall und machen das Dunkel hell
- 9 Kaltes Wetter, Temperaturen unter null Grad
- 10 Manche essen sie zu Martini
- 12 Unter null Grad gefriert Wasser zu _____
- 14 In der Weihnachtsgeschichte waren sie nachts auf dem Feld bei ihren Herden
- 15 Wintersportgerät
- 17 zu Weihnachten gibt es in der Schule _____
- 18 Ein wichtiges Weihnachtsgewürz für Punsch und Kekse

Senkrecht

- 2 Dort wurde in der Weihnachtsgeschichte Jesus geboren
- 3 Die bekommt man zu Weihnachten
- 4 Die vier Wochen vor Weihnachten, die Vorweihnachtszeit
- 5 Damit kann man im Winter einen Berg runterflitzen
- 7 Am 6. Dezember feiern wir seinen Namenstag
- 8 Damit ist oft der Christbaum geschmückt
- 11 Es fällt kalt und weiß vom Himmel
- 13 Er führte die Heiligen drei Könige nach Bethlehem
- 16 Das Gegenteil von heiß

Das Kinderliturgieteam

Büchereinachrichten

Paulusjahr

Neuerscheinungen

Margit Schreiner - Schreibt Thomas Bernhard
Frauenliteratur?
Sue Monk Kidd - Die Meerfrau
Walter Wippersberg - Eine Rückkehr wider Willen
Eva Rossmann - Russen kommen
Andrea Maria Schenkel - Kalteis
Paulo Coelho - Brida
Iny Lorentz - Die Tochter der Wanderhure
Paulus Hochgatterer - Die Süße des Lebens
Anna Gavalda - Alles Glück kommt nie
Erling Jepsen - Die Kunst, im Chor zu weinen
David Safier - Jesus liebt mich
Bastienne Voss - Drei Irre unterm Flachdach
Sasa Stanisic - Wie der Soldat das Grammophon repariert
Renate Welsh - Großmutter's Schuhe
Carlos Ruiz Zafon - Das Spiel des Engels
Karl Schreiberlmayr - Gesammelte Dorfgeschichten Bd 5
Janet Evanovich - Cheers, Baby!
Dora Heldt - Ausgeliebt
Lisa Corva - Hormone zum Frühstück
Kris Rudolph - Heute ziehst du aus

Kinder- und Jugendbücher:

Thomas Brinx - Sommersprossen - Kussgewitter
Bianka Minte-König - Liebesschwüre & andere
Katastrophen
Martina Sahler - China Blues & Grüner Tee
Hortense Ullrich - Pink Muffin@Berry Blue Band 1-4
Liz Kessler - Emilys Geheimnis Band 1-3
Annie Dalton - Engel & Co Band 1-9
Maja von Vogel - Die drei !!! Spuk am See (Band 14)
Enid Blyton - Fünf Freunde Band 53-56
Erhard Dietl - Rufus Rakete und die Piratenblut-Bande
Kirsten Boie - Ein neues Jahr im Möwenweg
Thomas Brezina - Tom Turbo Band 1-3

Wir möchten auf www.ottensheim.at unter „neu und aktuell“ hinweisen, wo jede Woche eine neue Buchempfehlung der Bücherei zu finden ist.

Evelyn Lehner



Viele Autofahrer legen im Laufe eines Jahres 32.000 km mit ihrem Wagen bequem zurück. Nach den Angaben der Apostelgeschichte kam auch der Apostel Paulus bei seinen Reisen im Mittelmeerraum auf diese Wegstrecke, allerdings unter wesentlich anderen Bedingungen. Obwohl das römische Straßen- und Wegesystem gut ausgebaut war, waren Reisen gefährlich und anstrengend. Mit dem Schiff war ein gefahrloses Reisen praktisch nur in den Sommermonaten möglich. Durch die Gründung vieler Gemeinden bei seinen Reisen ist Paulus zum typischen christlichen Missionar geworden. Der bedeutendste religiöse Beitrag des Paulus ist aber, dass er die christliche Kirche aus der Bindung an das Judentum befreite. Er widersetzte sich entschieden den Forderungen der christianisierten Juden, die die Meinung vertraten, dass für die bekehrten Nichtjuden die Taufe nicht ausreichend sei, um das Heil zu erlangen. Sie verlangten stattdessen, dass sie sich der Beschneidung unterziehen und die Vorschriften des Ersten Testaments befolgen sollten. In dieser Angelegenheit kam es auch zu einer erbitterten Auseinandersetzung zwischen Paulus und Petrus (Gal 2,11).

Beim sog. Apostelkonzil setzt sich Paulus in dieser Frage durch. Mit der Ablehnung der Einhaltung der jüdischen Gesetze für Nichtjuden kam es zum Bruch mit dem Judentum. Das Christentum wurde dadurch nicht nur eine weitere neue Variante des Judentums, sondern der Weg zu einer neuen Weltreligion, die sich ausschließlich auf die Person Jesu Christi beruft, stand damit offen.

Mag. Siegfried Ransmayr

ACHTUNG!!! Neue Öffnungszeiten

Sonntag	10:15 - 11:45 Uhr
Donnerstag	9:00 - 12:00 Uhr
Freitag	14:30 - 16:30 Uhr

500 mal Hilfe unter gutem Stern!



Afrika, Lateinamerika, Asien - unsere SternsingerInnen singen für eine gerechte Welt. Über 500 Hilfsprojekte in den Entwicklungsländern des Südens werden mit den

Spenden an die Heiligen Drei Könige unterstützt.

Sternsingen hilft: Beispiel Uganda

Koloniale Ausbeutung sowie Jahrzehnte der Diktatur und des Bürgerkriegs haben in dem afrikanischen Land furchtbare Wunden hinterlassen: Familien sind zerrissen, die Landwirtschaft liegt danieder. Hier setzt die „Hilfe unter gutem Stern“ an.

Sternsinger-Spenden helfen mit

- die Erträge von Kleinbauernfamilien so zu verbessern, dass ihre Familieneinkommen gesichert werden können
- dass ausreichend zu Essen, medizinische Versorgung und die Chance in die Schule zu gehen, gewährleistet wird
- dass Straßenkinder einen besseren Start für ihr zukünftiges Leben haben

SternsingerInnen mischen sich ein

Ob Straßenkinder in Uganda, landlose Kleinbauern in Nicaragua, engagierte Kirche im Kampf um Gerechtigkeit auf den Philippinen - unsere SternsingerInnen stellen sich mit ihrem Einsatz auf die Seite der Verlierer der Globalisierung. Jeder Spenden-Euro ist ein Baustein für eine gerechtere Welt!

SternsingerInnen gesucht!

Vom 30.12.08 bis 03.01.2009 sind die Heiligen drei Könige in Ottensheim unterwegs! Wenn DU mitmachen willst und gerne singst, trage Dich bitte schnell in die Liste im Pfarrheim (gegenüber Saaltür) ein!

Begleitung für Sternsinger gesucht!

Gesucht werden Jugendliche und Erwachsene, die Sternsingergruppen begleiten.

PAss. Winfried Kappl

Die Sternsinger kommen

Wir ersuchen die Ottensheimer und Ottensheimerinnen um Einlass der Sternsinger von Dienstag, 30.12.2008 bis Samstag, 03.01.2009 und bitten um Ihre Spende für eine gerechtere Welt!

Dienstag 30.12.2008 ab 13 Uhr:

Gruppe A: Linzer Straße ab B 127 bis Mikschl, Hornergraben, Schröckinger und Dürnberg 43 und anschließende Siedlung zum Hasenecker (Dürnberg 40, 41, 42)

Gruppe B: Zellinger, Freiseder, Böhmerwaldstraße, Stifterstr.

Mittwoch 31.12.2008 ab 10 Uhr:

Gruppe C: Bleicherweg, Gfiederleitn, Obermühle, Mühlenweg, Mühlenhang, Siglbauernstraße, Webergasse

Gruppe D: Äußerer und Innerer Graben, Jakob Sigl Straße, Ludlgasse, Tabor, Donaulände

Gruppe E: Linzer Straße bis zur B127, Zellerplatzl, Förgengasse, Hinterhölzlgasse (neuere Häuser), Holzweg, Feldstr.

Gruppe F: Förgenfeldstraße, Miniförgenweg, Langwies, Mairfeld, Emberger

Freitag 02.01.2009 ab 10 Uhr:

Gruppe G: Jörgerstraße, Seilerweg, Hinterhölzlgasse (alter Teil), Lederergasse, Marktplatz, Bahnhofstraße (bis Abzweigungen Blitterstdorferstraße/Hanriederstraße)

Gruppe H: Hostauerstraße, Lindenstraße (ohne Obstgartengebiet), Gartenstr., Am Teichfeld, Feldbahnweg, Blütenweg

Gruppe I: Höfleinerstraße, Rabederweg, Am Hochgatter, Marcus Spreitzerweg, Stiglhuberweg, Höflein, Aschacherstr

Gruppe J: Strabagsiedlung, Eichenstraße, Im Obstgarten, Buchenweg, Kirschenweg, Dinghoferstraße, Lindenstraße (Teil im Obstgarten)

Samstag 03.01.2009 ab 10 Uhr:

Gruppe K: Weingartenstraße ab Bahnhof rechts, Hambergstraße, Tanschlmühle, Jungbauernhügel, Birkenweg, Hollinderweg, Stadler, Kranawitter

Gruppe L: Im Weingarten, Weingartenstraße ab Bahnhof links, Keplerstraße, Winzergasse, Kepplingerstraße, Bahnhofstraße mit Blittersdorferstraße

Gruppe M: Wallseerstraße, Steingasse, Schloßwiese - auch in der neuen Siedlung, Dr. Ambosstraße, Rodlstraße, Gusenleitnerweg, Dammweg

Gruppe N: Sternstraße, Hanriederstraße, Penzingerstraße, Moserstraße, Siedlungsweg, Gerberweg, Breinbauernweg

Dürnberg Ost: Aichergraben, Vorholzer, Nibeder, Starzl, Kothner, Schlagberger, Ausserwöger, Schedlberger (Tag wird noch angekündigt!!)

Dürnberg/ West: Wiesinger, Pöstinger, Wöginger, Saaggraben, Simonweg, Gfiederleitner (Tag wird noch angekündigt!!).



Arbeitskreis SCHÖPFUNGSVERANTWORTUNG

Weihnachten Zeit des Schenkens, Zeit der Naschereien

Nun ist sie wieder da, die Zeit der Adventsonntagnachmittage mit duftendem Tee oder Kaffee und selbstgebackenen Keksen, gefolgt von festlichen Weihnachtsessen und Besuchen bei lieben Verwandten und Freunden! Und überall bringen wir auch eine Kleinigkeit mit - aber etwas Besonderes sollte es schon sein!

Vielleicht ist gerade JETZT die Zeit, sich verstärkt Produkten aus fairem Handel zuzuwenden. EZA-Waren bieten sich dazu ganz besonders an. EZA (=Entwicklungszusammenarbeit) Fairer Handel GmbH ist die größte Importorganisation für fairen Handel in Österreich. Die Gesellschafter sind Verein Aktion Dritte Welt, Kath. Männerbewegung OÖ, Kath. Männerbewegung Ö, Zweigverein zur Förderung der KMB der Diözese Innsbruck.

Wodurch sind Waren aus dem Fairen Handel gekennzeichnet:

- Bessere Preise als am Weltmarkt üblich
- Mehrpreiszahlungen
- Vorauszahlungen
- Möglichst direkte Handelskontakte unter Ausschaltung jenes Zwischenhandels, der die ProduzentInnen benachteiligt und ausbeutet.
- Langfristige Abnahmegarantien und Handelsbeziehungen
- Informationsarbeit über die ProjektpartnerInnen in den KonsumentInnenländern
- Information an die ProjektpartnerInnen über die hiesigen Marktverhältnisse und Marktentwicklungen.
- Verstärktes Augenmerk auf nachhaltige und biologische Produktion

Persönlich habe ich die Erfahrung gemacht, dass vor allem kleine Mitbringsel (Süßigkeiten, Kaffee, Tee u. ä.) viel Beachtung erhalten, wenn sie aus EZA - Bestand kommen. Sie heben sich vom herkömmlichen Angebot durch Verpackung und Geschmack ab. Der erhöhte Preis ist meine ganz persönliche Möglichkeit, einen kleinen, wirkungsvollen Beitrag zur Verbesserung der Lebensbedingungen der ProduzentInnen zu leisten.

Das Angebot an EZA-Waren ist außergewöhnlich groß:

Öle, Kaffee, Tee, Kakao, Zucker, Schokolade und Snacks, Honig und Aufstriche, Reis, Backzutaten (Vanillezucker, Nüsse u.v.a.m.), Gewürze, aber auch Bekleidung, Kosmetik, traditionelle Handarbeiten, Keramik, sowie Ätherische Öle und Kerzen.

Der Vertrieb der Waren erfolgt einerseits in eigenen Geschäften von EZA, aber auch im Supermarkt immer öfter immer mehr fair gehandelte Waren zu entdecken. Nur keine Scheu, auch einmal nachfragen!

Nähere Informationen dazu gibt es unter www.eza.cc . Klick Dich mal rein!

Eine „faire“ Advent- und Weihnachtszeit wünscht der Arbeitskreis Schöpfungsverantwortung!

Silvia Wohlgemuth



Die Vorbereitung für die Firmung 2009 hat mit der Anmeldung der Firmlinge bereits begonnen. Daher möchte ich nochmals erinnern:

Jugendliche, welche bis zum 1. September 2009 das 14. Lebensjahr erreichen, können sich firmen lassen!

Abgabe der Anmeldung
ist der 10. Jänner 2009!

Zuvor ist ein persönliches Gespräch (ca. 25 Minuten) noch vor Weihnachten bei Pastoralassistent Winfried Kappl notwendig. Dabei erhalten die Firmlinge das Anmeldeblatt.

Anmeldegespräche am Di 16:00-18:00 Uhr und Fr 15:00-17:00 Uhr in der Pfarrkanzlei (Glocke Kanzlei läuten) Tel: 82227.

PAss. Winfried Kappl

**Pfarrfirmung am
Samstag, 30. Mai 2009
um 17:00 Uhr
mit Abt
Gottfried Hemmelmayr**



Am Mittwoch, 17. Dezember 2008 laden wir alle Frauen zur alljährlichen Adventfeier ein.

Um 8:00 Uhr ist Gottesdienst im Pfarrsaal, anschließend besinnliches Zusammensein.

Stütz Frieda



Foto: aus www.seereisenmagazin.de

PFARRREISE - OTTENSHEIM von 2. - 10. September 2009

Wir besuchen die Normandie, ein Land mit festen Wurzeln mit der Stirn dem Meer zugewandt. Nach Rouen führt die Route der Seine entlang, nach Honfleur zur Kreideküste und in das Hinterland der Apfelbäume mit Calvados- und Pommeau- Verkostung. Besichtigt werden Mont Saint Michel, die Klosterinsel, Saint Malo, die berühmten Kalvarienberge. Auf dem Meer geht es zum Cap Frehel und zu der wunderbaren Küstenlandschaft der Cote de Granit Rose. Dies und noch vieles mehr ist das Ziel unserer Reise nach Frankreich mit ca. 36 ReiseteilnehmerInnen.

Reisebegleitung: PAss. Winfried Kappl mit Bustouristik Naderer aus St. Thomas/Bl. und Allerstorfer Reisen. Französisch-, deutschsprechende Reiseleitung im Zielgebiet. Im Reisepreis von 1090,- Euro sind Hotels der Mittelklasse mit Halbpension, Reiseleitung, alle Fahrten etc. enthalten. Genauer Reiseverlauf und Infos sowie die Anmeldung bei PAss. Winfried Kappl.

Faszinierendes

Peru

Bergsteigen in der weißen Kordillere



Eine spannend-informative Live-Diashow, präsentiert von Christoph Daill, entführt die Zuseher ins Andenhochland Peru. Der Bilderbogen erstreckt sich vom kulturell höchst interessanten Süden - mit der ehemaligen Inkafestung Machupicchu und dem malerisch gelegenen Titicacasee - bis hin zu den höchsten Gipfeln der Weißen Kordillere, wo die anspruchsvollen Besteigungen des Artesonraju (6025 m) und des alles beherrschenden Eisriesen Perus, dem Huascarán (6768 m), den Zusehern die Faszination des Höhen - Bergsteigens hautnah erleben lassen!

Freitag, 16. Jänner 2009
Pfarrsaal Ottensheim
Beginn: 19:30 Uhr

Bücherwettbewerb

Es war September als mich Evelyn Lehner in der Pfarrbibliothek fragte, ob ich bei dem Bücherwettbewerb mitmachen möchte. Ich will ihr auf diesem Weg herzlich dafür danken, dass sie mich dazu ermutigte. Ich dachte damals eher, es wäre etwas für kleine Kinder. Im Oktober, vier Tage vor meinem Geburtstag, bekam ich einen Brief ohne Absender und ich dachte mir. „Wahrscheinlich sind das irgendwelche Wünsche zu meinem Geburtstag“. Ich hob den Brief bis zum Geburtstag auf. Beim Aufmachen gab es dann eine schöne Überraschung. Ich habe nämlich bei dem Bücherwettbewerb etwas gewonnen. Die Freude war groß. Die Preisverleihung fand an der Johannes Kepler Universität in Linz statt und sie war auf jeden Fall sehr schön. Im Programm stand ein Theaterstück von der Theatergruppe „theaterachse“ und eine Lesung von Brigitte Weninger. Zum Schluss wurden alle zum gemeinsamen Büffet eingeladen. Es lohnt sich aber auch aus anderen Gründen zu lesen, man gewinnt immer dabei!



Anna Luczynska



Neues aus der KMB

Zusammen mit der KFB und dem Arbeitskreis Schöpfungsverantwortung laden wir am Freitag, dem 23. Jänner 2009 zu einer Exkursion zur Fa. Zellinger in Gerling ein.

Wir werden mit dem Zug anreisen:

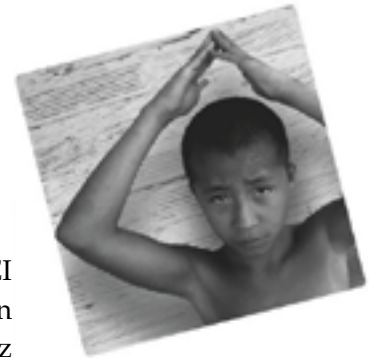
- Abfahrt in Ottensheim um 13:42 Uhr
- Beginn der Führung um 14:30 Uhr
- Rückfahrt um 16:16 Uhr oder 17:24 Uhr
- Ankunft in Ottensheim um 16:32 Uhr oder 17:43 Uhr.

Eine Anmeldung ist auf der Liste im Pfarrheim wegen begrenzter TeilnehmerInnenzahl unbedingt notwendig.

Alois Dunzinger



SEI SO FREI - Adventsammlung für Straßenkinder in Kolumbien



„Ein Dach über dem Kopf.“ Unter diesem Motto sammelt SEI SO FREI, die entwicklungspolitische Aktion der Katholischen

Männerbewegung diesen Advent für Straßenkinder in der „Dritten Welt“, und ganz besonders in Kolumbien.

Straßenkinder haben kein Dach über dem Kopf. Sie schlafen unter Brücken, haben Hunger und Durst. Nehmen Drogen, die Hunger und Kälte betäuben und sie ihr Schicksal vergessen lassen. Viele bieten ihren Körper als Ware an, viele werden sexuell missbraucht. Straßenkinder schlittern schnell in den Kreislauf von Kriminalität und Gewalt.

Wir würden uns über eine Spende bei einem der Gottesdienste am 3. Adventssonntag oder über eine Einzahlung auf das Spendenkonto Hypo Landesbank 691733, BLZ 54000 freuen.

Herzlichen Dank im Namen der Kinder in Kolumbien!

Bei diesen Gottesdiensten und den anschließenden Impulsen ist **DI Michael Obernosterer** zu Gast.

Er war gemeinsam mit seiner Gattin und zwei Kindern in Uganda. Dort arbeitete er als Wasserexperte für den DED (Deutscher Entwicklungsdienst).

Zusätzlich engagierten sich beide ehrenamtlich im Bereich der Jugend- und Sozialarbeit.

25 Jahre
IO Welt
Initiative für eine gerechte Welt
OTTENSHEIM

11. Jänner 2009
9.30 Uhr
Pfarrkirche

Festgottesdienst

Musikalische Gestaltung LMS Ottensheim. Anschließend Weltcafé im Pfarrheim und Möglichkeit zur Berechnung des persönlichen ökologischen Fußabdruckes.

13. Jänner 2009
20.00 Uhr
RAIKA Saal

Neue Werte für die Wirtschaft

Vortrag von Christian Felber, Schriftsteller und Journalist, Globalisierungskritiker, Attac Mitbegründer, Diskussion.

Einfaches Buffet
Freiwillige Spenden erlaubt

Chronik



Das Zeichen der Gotteskindschaft erhielten:

- 20.09.08: Simon Alexander Kreiner, Eichenstr. 12
- 11.10.08: Manuel Steinbruckneer, Rodlstr. 10
- 12.10.08: Peter Peherstorfer, Eichenstr. 12
- 17.10.08: Leona Lanni Hackl, Höflein 13
- 18.10.08: Anna Maria Hofstätter, Tanschlmuhl 4
- 19.10.08: Julia Gratt, Jungbauernhügel 2
- 19.10.08: Jakob Gierlinger, Hostauerstr. 11
- 26.10.08: Florentina Paar, Lindenstr. 9
- 09.11.08: Saara Radler, Dinghoferstr. 29



Den Bund für ihr Leben haben geschlossen:

- 27.09.08: Dr. Richard Seimann und Claudia Pölz
Im Obstgarten 10



Zu Gott heimgegangen sind:

- 21.09.08: Renate Kepplinger (60), Bahnhofstr. 17
- 10.10.08: Hermine Stolba (82), BSH Walding
- 12.10.08: Ingrid Grömer (68), Linzerstr. 22
- 26.10.08: Marie Brandl (25), Linzerstr. 6

Sa, 29. 11. 2008, 17:00 - **Adventfeier** in der Kirche
Segnung der Adventkränze

So, 30. 11. 2008 - **1. Adventsonntag**

8:00 und 9:30 Eucharistiefeier

Kindergottesdienst im Pfarrsaal

10:30 **1. Sternsinger**treffen

Kinder und Jugendliche, die heuer wieder Sternsingen gehen bzw. Sternsinger begleiten, sind herzlich eingeladen!

19:00 - **OASEN-GOTTESDIENST**

Di, 2. 12. 2008, 20:00 - **Treffen der IGWelt**

Fr, 5. 12. 2008, 16:00 **Nikolaus-Hausbesuch**

Freitag und Samstag Nikolausbesuch nach Anmeldung nur unter Tel. 82188 (bei Frau Kappl)

So, 7. 12. 2008 - **2. Adventsonntag**

8:00 Wortgottesfeier

9:30 Pfarrgottesdienst

Kindergottesdienst im Pfarrsaal

19:30 Evangelischer Gottesdienst im Gewölbe

Mo, 8. 12. 2008 - **Maria Empfängnis**

9:30 Pfarrgottesdienst

Mi, 10. 12. 2008, 20:00 - Bibelrunde (Paulus)

Fr, 12. 12. 2008, 14:00 - **Gottesdienst für Senioren**

Sa, 13. 12. 2008, 16:00 - Ministrantentreffen

So, 14. 12. 2008 - **3. Adventsonntag „SEI SO FREI“**

8:00 und 9:30 Eucharistiefeier mit Sammlung

Kindergottesdienst im Pfarrsaal

10:30 „impulse“ zum Tagesthema

2. Sternsingerprobe

Mi, 17. 12. 2008, 19:00 - Bußgottesdienst

So, 21. 12. 2008 - **4. Adventsonntag**

8:00 und 9:30 Eucharistiefeier

Kindergottesdienst im Pfarrsaal

10:30 **3. Sternsingerprobe**

Mi, 24. 12. 2008 - **Hl. Abend**

10:00 - 11:00 Beichtgelegenheit

16:00 Kindermesse

23:00 Christmessa (Kirchenchor, Bläserensemble)

Do, 25. 12. 2008 - **Weihnachten - Geburt Jesu**

8:00 Frühmesse

9:30 Pfarrgottesdienst (Musikkapelle)

Fr, 26. 12. 2008 - **Hl. Stephanus**

9:30 Pfarrgottesdienst

Mi, 31. 12. 2008, 16:00 - **Dankgottesdienst** (Messe)
zum Jahreschluss

Do, 1. 1. 2009 - **Neujahr**

09:30 - Pfarrgottesdienst

Di, 6. 1. 2009 - **Fest der Erscheinung des Herrn**

8:00 Frühmesse

9:30 Pfarrgottesdienst mit den Sternsängern

So, 11. 1. 2009, 9:30 **IGWelt** - Gottesdienst

10:30 - **IGWelt-Cafe**

Di, 13. 1. 2009, 20:00 **25 Jahre IGWelt**

20:00 Vortrag mit Christian Felber im Raika-Saal

Mi, 14. 1. 2009, 20:00 - Bibelrunde

Fr, 16. 1. 2009, 19:30 - **Diaabend über Peru**

von Christoph Daill

Mo, 19. 1. 2009, 20:00 - **PGR-Sitzung**

„glaubenswert“

Fr, 23. 1. 2009, 13:42 **KFB / KMB**

Exkursion zu Fa. Zellinger

So, 25. 1. 2009, 19:00 - **OASEN-GOTTESDIENST**

Mi, 28. 1. 2009, KFB - Wandertag

20:00 Bibelrunde

Mo, 2. 2. 2009, 20:00 - **AK Öffentlichkeitsarbeit**

Di, 3. 2. 2009, 20:00 - **Treffen der IGWelt**

Mi, 4. 2. 2009, 20:00 - Liturgiekreis

Sa, 7. 2. 2009, 16:00 - Ministrantentreffen

Mi, 11. 2. 2009, 20:00 - Bibelrunde

Mi, 25. 2. 2009 - **Aschermittwoch**

Das Aschenkreuz wird ausgeteilt

um 8:00 und 19:00 Uhr zur Messfeier

KFB - Wandertag

Di, 3. 3. 2009, 20:00 - **Treffen der IGWelt**

Fr, 6. 3. 2009 - **Familienfasttag**

Weltgebetstag der Frauen

Fr, 27. 3. 2009 **Das neue Pfarrblatt erscheint**

Die PfarrblattträgerInnen werden herzlich vor dem Sonntag um ihren Dienst ersucht!

Herbergsuche

Sollte jemand für die Tage des Advent zum Feiern und Beten in der Familie, im Nachbar- und Bekanntenkreis ein Bild oder Gebetstexte brauchen, kann er sie beim Schriftenstand in der Kirche oder im Pfarramt bekommen.

Wenn jemand eine ausgezeichnete akustische Erinnerung an unsere Orgel in der Pfarrkirche schätzt oder verschenken will, kann er eine CD um 10 € im Pfarramt erwerben.

P. Theobald Grüner

Bitten der Friedhofsverwaltung

- Vernünftige Sparsamkeit bei Grablichtern und/oder das Mitnehmen des Plastikabfalls bei übervoller Mülltonne
 - Bekanntgabe von Adressänderungen eines Grabpächters/ einer Grabpächterin
 - Überprüfen der Stabilität der Grabsteine
- Vielen Dank!